

Direktion

Maria Antonietta Terzoli

Wissenschaftliche Redaktion

Andreas Beyer

Helmut Meter

Salvatore Silvano Nigro

Marco Paoli

Giuseppe Ricuperati

Sebastian Schütze

Redaktion

Muriel Maria Stella Barbero

Roberto Galbiati

Sara Garau

Nicola Ribatti

Sekretariat

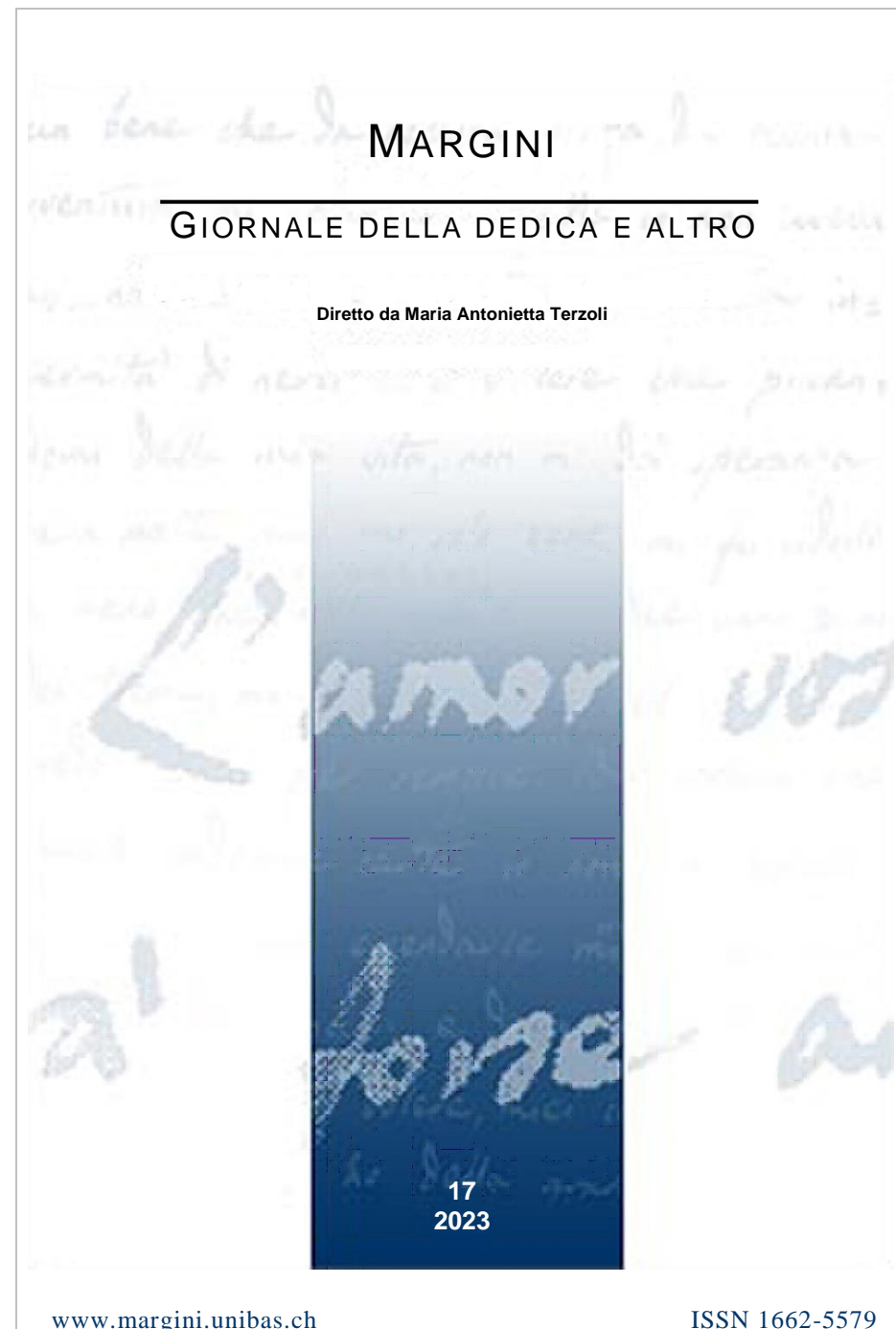
Muriel Maria Stella Barbero

Technischer Support

Laura Nocito



I margini del libro



«Margini» ist keine Zeitschrift, zumindest nicht in traditionellem Sinne. Vielmehr handelt es sich um ein Journal: mit den dem Begriff eigenen Bedeutungen von Leichtigkeit und Innovation und zugleich der präzisen Aktualisierung. Ab 2007 ist eine Ausgabe pro Jahr vorgesehen. «Margini» versteht sich als Raum des intellektuellen Austausches über ein Thema, das in den letzten Jahren innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft auf wachsendes Interesse gestossen ist: Der Widmungstext und andere Teile des Wekes, die wir operativ und mit der unterdessen verbreiteten Terminologie Gérard Genettes Paratexte nennen können. Oder auch, mit einem nur anscheinend analogen Ausdruck, „margini del libro“ (Ränder des Buches).

Im Kontext der neuen, wissenschaftlichen Kommunikationsmodalitäten, an welche der technologische Fortschritt uns unterdessen gewöhnt hat, möchte «Margini» ein flexibles und funktionales Hilfsmittel für die Forschung sein. Dabei handelt es sich um ein kostenloses Journal, auf Italienisch und in anderen Sprachen, *online* zugänglich (www.margini.unibas.ch) und von unterschiedlicher Dimension, abhängig von den eingegangenen Beiträgen. Das Journal gliedert sich in drei Sparten: *Saggi*, *Biblioteca*, *Wunderkammer*. In der ersten Sparte werden Studien zu Widmungen und *marginalia* verschiedener Natur und Herkunft vorgestellt; in der zweiten werden „klassische“ Texte über das Thema als digitale Faksimiles wiedergegeben; die dritte Sparte dagegen enthält historische Traktate, Anthologien, Widmungssammlungen, Erzählungen, Lexikoneinträge, Ikonographie und Kuriositäten zum Thema.

Kohäsionselement des Journals ist weder eine methodologische oder disziplinäre Affinität, noch die zeitliche oder geographische Nähe der untersuchten Texte, sondern vielmehr eine, methodologisch auch sehr diversifizierte, Analyse von in Bezug auf ihre Funktion verwandten Objekten – auch wenn diese typologisch sehr unterschiedlich sein können, auch wenn sie zeitlich und räumlich weit auseinanderliegen. Durch die Zusammenstellung von Formen und Regeln dieser „Randseiten“ und die Untersuchung der Veränderungen von Strategien beabsichtigt «Margini» nicht nur die Erforschung der Rolle des Schriftstellers über Jahrhunderte und Kulturen hinweg, sondern auch eine Analyse des komplexen und vielschichtigen Zusammenspiels zwischen den verschiedenen Teilen eines Werkes.

Saggi

- NICOLA RIBATTI
Un «gruppo di immagini». Codici metaforici e iconografici in Arte del Belli di Carlo Emilio Gadda
- MURIEL MARIA STELLA BARBERO
Il dialogo con i testi letterari nei disegni di Michelangelo: un'analisi tipologica
- MARIA ANTONIETTA TERZOLI
Comedia Dante: il titolo del poema e la firma dell'autore nascosti in un verso
- Abstracts

Biblioteca

- MARZIANO GUGLIELMINETTI
Sulla «reciproca scambievolezza che lega insieme i principi ed i poeti», ovvero le dedicatorie del Marino [2004]

Wunderkammer

- *Il Ventesimo libro di Lettere dedicatorie di diversi (Bergamo, 1604)*
- MARIA ANTONIETTA TERZOLI
Breve ricordo di Luca Serianni a Basilea